



## Johannes Hauenschild

### Volt

Stadtverordneter

johannes.hauenschild@volteuropa.org

## Antworten zum #WahlkreisRADar des ADFC Frankfurt a.M.

1. **Persönliche Prioritäten:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Fahrrad und zum Radfahren? Was ist Ihnen persönlich beim Thema Alltagsradverkehr besonders wichtig, und wie möchten Sie sich dafür einsetzen?

Als leidenschaftlicher Radfahrer und da ich kein anderes Verkehrsmittel besitze, bin ich auf den ÖPNV und die Radinfrastruktur angewiesen. Hierbei ist mir besonders wichtig, dass es für Fahrradfahrende an allen Straßen sichere und ebene Wege gibt. Im Sinne der Verkehrswende und aufgrund der bisherigen auf das KFZ zentrierten Verkehrsplanung möchte ich eine Umverteilung des Verkehrsraums und eine gerechte Kostenverteilung erreichen. Hierzu könnte neben angemessenen Parkgebühren auch eine City-Maut zählen, welche den KFZ-Verkehr reguliert und die Straßennutzung gerecht besteuert, sowie eine Finanzierung für den Ausbau des ÖPNV bietet.

2. **Position Ihrer Partei:** Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Radverkehrs, insbesondere dann, wenn es im Hinblick auf sichere Radinfrastruktur um mögliche Flächenkonflikte zwischen den Verkehrsmitteln geht?

Bitte heben Sie zentrale Punkte und Positionen aus Ihrem Wahlprogramm hervor.

Im Sinne des Klimaschutzes und für mehr Lebensqualität in deutschen Städten setzt sich Volt aktiv für den Radverkehr ein und strebt an, den Autoverkehr innerstädtisch einzudämmen. Städte wie Frankfurt bieten durch ihre kompakten Ortsstrukturen gute Voraussetzungen, um sich schnell mit dem Fahrrad fortzubewegen – zur praktischen Umsetzung sind jedoch einige infrastrukturelle Maßnahmen erforderlich, insbesondere um die Sicherheit von Fahrradfahrer:innen gewährleisten zu können. Farblich markierte Fahrradspuren werden von Volt als nicht ausreichende Maßnahme erachtet, um das Sicherheitsgefühl von Radfahrer:innen zu steigern. Bei Bürger:innen aufkommende Unsicherheitsgefühle wiederum hemmen diese, auf das Fahrrad als Transportmittel umzusteigen. Konkret plant Volt die Reduzierung von Autos im Innenstadtbereich, begrenzte Parkmöglichkeiten sowie die Verengung von Fahrbahnen, um dadurch Fläche für den Ausbau abgegrenzter Radwege (Hochbord-Radwege) und Fahrradstraßen zu gewinnen. In Hinblick auf den

Fußverkehr und den ÖPNV sollen dagegen baulich keine Abstriche gemacht werden. Um weiteren Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmer:innen vorzubeugen nimmt sich Volt außerdem ein Beispiel an anderen europäischen Städten wie Utrecht und plant sichere Abstellmöglichkeiten wie zentral gelegene Fahrradparkhäuser, die das Fahrrad zugleich als Fortbewegungsmittel noch attraktiver machen.

3. **Bilanz der letzten Legislaturperiode:** Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs haben Sie oder Ihre Partei in der vergangenen Legislaturperiode unterstützt oder abgelehnt?

Volt ist seit der Kommunalwahl 2021 Teil des Magistrats und im Ausschuss für Mobilität und Smart-City vertreten. Im „Koalitionsvertrag für Frankfurt 2021-2026 – GRÜNE, SPD, FDP, Volt“ steht folgendes:

- Ausbau von Fahrradwegen
- bestehende Radwege sollen so umgebaut werden, dass sie physisch vom Autoverkehr und Gehwegen getrennt sind.

Folgendes wurde im Wahlkreis 182 bereits umgesetzt: (Auswahl)

Der Oeder Weg im Nordend wurde zu einer fahrradfreundlichen Nebenstraße. Auf der Friedberger Landstraße wurde die Fahrradweglücke zwischen Rat-Beil-Straße und Nibelungenplatz geschlossen. Auf der Eschersheimer Landstraße wurde die Lücke zwischen Grünhof und Adickesallee geschlossen.

4. **Ziele für die Zukunft:** Welche konkreten Maßnahmen und Gesetzesvorhaben möchten Sie anstoßen oder unterstützen, um den Radverkehr in Ihrem Wahlkreis und bundesweit zu fördern?

Volt regt an, in deutschen Städten wie Frankfurt zukünftig Pro-Kopf-Investitionen zu erhöhen, um Radinfrastrukturen zu verbessern und das Radwegenetz auszubauen und damit das Radfahren sicherer und komfortabler zu gestalten. Neben der Errichtung abgegrenzter Fahrradwege sollen auch Fahrrad-Schnellstraßen die Attraktivität für den Radverkehr steigern und eine Fortbewegung innerstädtisch und in angrenzende Regionen erleichtern. Fahrradparkhäuser sowie die Förderung von Sharing Angeboten als flexible Leihoption von Fahrrädern sollen deren Nutzung unter den Bürger:innen erhöhen. Zur Gegenfinanzierung könnte die Einführung einer City-Maut herangezogen werden, die PKW-Fahrer:innen im Innenstadtbereich einen gerechten Betrag abverlangt (Anwohner:innen, Lieferverkehr, Notfalldienste und mobilitätseingeschränkte Personen ausgenommen).

5. **Wähler:innen einbeziehen:** Welche Rolle sehen Sie für Bürgerinitiativen und Vereine wie den ADFC bei der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Politik?

Ausgehend vom Frankfurter Radentscheid möchte Volt alle betroffenen Bürger:innen aktiv in die geplanten Umstrukturierungen einbinden und mittels Befragungen und Petitionen ein Meinungsbild einholen, welches politischen Entscheidungen als Grundlage dient. Generell setzt sich Volt bundesweit für eine aktive Bürgerschaft und eine transparente Politik im Sinne allgemeiner demokratischer Werte ein. Die Errichtung von Bürgerschaftsräten entspricht einer aktiven Mitgestaltung durch themenbezogene Initiativen oder Vereine wie den ADFC.